

Gäste wandeln auf den Spuren des Reichsritters

Theater Schauspiel auf der Eberburg

Von unserem Reporter
Josef Nürnberg

■ **Bad Münster-Eberburg.** Großes Theater gibt es auf der Eberburg des Franz von Sickingen im Reformationsjahr. Denn im Juni geben die Burgspiele Landstuhl mit dem Stück „Ich hab's gewagt“ erstmals ein Gastspiel auf der Burg, in der Franz von Sickingen 1481 geboren wurde.

Eigentlich ist die Landstuhler Theatertruppe auf Burg Nanstein zu Hause, dort, wo Franz am 7. Mai 1523 nach der Belagerung durch eine Fürstenallianz starb. Wie schon seit Jahrzehnten werden sie auch in diesem Jahr auf „ihrer“ Burg auftreten. Doch im Zuge des Reformationsjahres kam seitens des Eberburgvereins endlich eine Einladung auf die Eberburg. „Für die Burgspiele stand gleich fest, das Angebot nehmen wir an“, sagt Hauptdarsteller Frank Zimmer. Er schlüpft für das Theaterstück in die Rolle des Franz von Sickingen.

Dabei ist er keineswegs strahlender Held, sondern einer, der durch die Zeitumstände zerrieben wurde. Es ist der „Ewige Landfriede“, den Kaiser Maximilian auf dem Reichstag zu Worms 1495 verkündete, der den Rittern zu schafften machte. Denn er schuf das Fehderecht ab. Kriege nach innen waren somit verboten. Das traf dann auch Franz von Sickingen. Im Stück des österreichischen Schriftstellers Eduard von Bauerfeld, der es be-

reits 1848 schrieb und das im weitesten Sinn als Grundlage des Theaterstückes dient, wird diese Ohnmacht durchaus deutlich. Das Stück erzählt die Geschichte Franz von Sickingens: Seine Suche nach Verbündeten im Kampf gegen die Herrschaft der Fürsten, seine Verhandlungen und kämpferischen Auseinandersetzungen. Martin Luther tritt als hineingedichteter Vermittler zwischen Bauern und Fürsten auf.

Schon daran merkt man: Das Stück ist fiktiv. Schließlich distanzierte sich Luther in seiner Schrift „Wider die Mordischen und Reubischen Rotten der Bawren“ deutlich von den aufrührerischen Bauern. Regisseur Andreas Altherr – im Stück Erzbischof Richard von Greiffenklau – beschreibt sein Stück, das für die Aufführung eigens umgeschrieben wurde, als ein Aufeinandertreffen der beiden Welten Macht und Ideologie. Wobei er „mitreißendes, ansteckendes Theater“ verspricht, das einen aktuellen gesellschaftlichen Bezug hat. Ziel sei die Erkenntnis, dass wir für die heutige Weltoffenheit lange brauchten und diese Errungenschaft hüten müssen.

Dabei kann man heutige Sichtweisen nicht auf Sickingen übertragen. „Er war Kind seiner Zeit“, sagt Zimmer und lässt die Kritik nicht gelten, er sei ein Raubritter gewesen. Wie dem auch sei, war der Feldzug gegen das Erzbistum Trier und seinen Kurfürsten Richard



: Die Proben am Samstag versprachen schon einmal ganz tolles Theater rund um Sickingen.

Foto: Josef Nürnberg

von Greiffenklau mit geltendem Reichsgesetz nicht vereinbar. Dennoch liegt in dem Zwist zwischen Ritter und Kurfürst ein großer Reiz dieses Theaterstücks. Zumal Greiffenklau ursprünglich dem gleichen Stand wie Franz von Sickingen entstammte. Schon daher ist die Geschichte interessant, die aber – Taschentücher bitte mitbringen – auch etwas Herzscherz bietet, indem sich die Schwester Franz von Sickingens in einen aufständischen Bauern verliebt. Auf drei Bühnen

wird die Aufführung stattfinden, sodass das Publikum die Wege des Franz von Sickingen mitgehen muss: Von der Bühne am Denkmal geht es hoch zum Burghof, hinab zum Feldlager und wieder zurück zum Burghof. Das Theaterensemble begibt sich mit auf Wanderschaft und führt sein Publikum in die Zeitenwende an der Schwelle zur Neuzeit. Soviel sei verraten: Es wird auch Kanonendonnen geben. Die nötigen Genehmigungen hat das Ordnungsamt bereits erteilt.

Kartenvorverkauf hat begonnen

Die Premiere ist am Freitag, 9. Juni, um 19.30 Uhr. Am Samstag, 10. Juni, finden zwei Vorstellungen um 15.30 und 19.30 Uhr statt. Der letzte Aufführungstermin ist am Sonntag, 11. Juni, um 14.30 Uhr. Karten sind erhältlich beim Verkehrsverein Rheingrafenstein, Berliner Straße 60, in Bad Münster am Stein-Eberburg, Telefon 06708/641 780, bei der Verwal-

tung der Eberburg, Telefon 06708/617 66 12, sowie bei der Tourist-Information im Haus des Gastes in Bad Kreuznach, Telefon 06708/617 66 12. Die Kosten für die zweistündige Unterhaltung betragen 9 Euro pro Person, mit Ermäßigung und für Kinder zwischen 12 und 16 Jahren 5 Euro. Für Kinder unter 12 Jahren ist der Eintritt frei. bj